

Auf Bitte von Herrn Scholz erläutert der Erste Beigeordnete Sterzenbach nochmals die in der Sitzung des ASOMK festgelegte Vorgehensweise. Er hält fest, dass die Vorlage wie eigentlich vorgesehen zunächst nicht in den Rat komme, stattdessen aber in den Fachausschüssen im August in Form einer Ergänzungsvorlage mit einer konkretisierten Variante III noch einmal aufgerufen werde. Dabei könne man nach Möglichkeit auch auf den in Rede stehenden Kreisverkehr eingehen, sicher aber auf die Pflichtaufgabe der barrierefreien Bushaltestelle, dies zumindest an der Ostseite der L 86. Das Ganze mit dem Ziel im August gemeinsam eine Wegweisung dazu zu haben, wie man vorgeht, insbesondere um Klarheit für die dann anstehenden Haushaltsanmeldungen 2023 ff zu haben und um außerdem für die nächsten 10 Jahre „Luft“ für eine Neuaufstellung zu einer ganzheitlichen Lösung zu haben.

Frau Böhm fragt, ob bezüglich der Engstelle am Einmündungsarm der L86 nach Süden abgehend mal bei der Kirche angefragt wurde, ob diese zur Verbreiterung der Straße an der Stelle der Gemeinde ein paar Quadratmeter abtreten würde. Erster Beigeordneter Sterzenbach führt aus, dass bei einer Änderung des Knotenpunktes standardmäßig die Einmündungsarme mitbetrachtet würden. Den von Frau Böhm angesprochenen Aspekt würde man dabei dann auch aufgreifen.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass er in Gesprächen mit der Kirche stünde und diese bestimmten Modifikationen an der Stelle grundsätzlich offen gegenüberstünde. Sie seien gesprächsbereit.

Aus der Mitte des Ausschusses heraus wird die im ASOMK bereits gebilligte Vorgehensweise mitgetragen.